

Wagdorf, Eisenstuck. Für Gagern Niemand. — 30. Juni. In der 28. Sitzung der Nationalversammlung wurde zur Wahl eines neuen Präsidium geschritten, was statutenmäßig alle vier Wochen geschehen muß. Die Wahl fiel wieder auf Hrn. v. Gagern als ersten Präsidenten, auch der frühere Vicepräsident von Soiron wurde wieder als solcher erwählt. Die äußerste Linke hatte ihre Stimmen auf andere Abgeordnete, besonders auf ihren Führer Robert Blum vertheilt.

Frankreich. Paris. (Mehrere Einzelheiten über die Emeute in Paris.) 26. Juni Morgens. Der Kampf war schrecklich; General Regnier ist todt; dem General Lamorcière wurden mehrere Pferde unter dem Leibe getödtet; der Deputirte Carbonnel ist gefährlich verwundet; die Insurgenten haben eine Grausamkeit bewiesen, wie sie die Araber nie gegen die Franzosen gezeigt, sie haben die gefangenen Truppen auf jede mögliche Art und Weise verstümmelt, Offiziere, welche von den Insurgenten gefangen wurden, hat man erhängt gefunden. Ganz jungen Leuten, die man gefangen nahm, spaltete man den Kopf; von Seiten der Truppen verfährt man so gelinde als möglich mit den gefangenen Barbaren; man wird nach dem Vorschlag des Präsidenten der Nationalversammlung Die, welche mit den Waffen in der Hand gefangen werden, augenblicklich nach einem Hafen bringen, um sie zu deportiren. — Von 158 Mann, die am Place Maubert kämpften, wurden 157 getödtet, der einzig übrig Gebliebene ist verwundet. Der Platz Maubert war nach dem Siege im eigentlichen Sinne des Wortes ein Blutbad. Mit einem Worte, es war die fürchterlichste Emeute, die je in Paris oder in irgend einer Stadt der Welt gewüthet; es war kein politischer Kampf, eine schreckliche sociale Revolution. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist leider enorm; man spricht von 12- bis 15,000 (?); die Garde mobile, ist fast aufgerieben. Ich habe einen Theil der Plätze besucht, die gestern den Insurgenten genommen wurden. Das Herz bricht mir, wenn ich mir Das in Gedächtniß rufe, was ich gehört und gesehen. Nein, so elend haben sich noch nie Menschen gegen Menschen benommen! Die ganze Nacht und den ganzen Morgen über begräbt man die braven Nationalgardisten: ein schrecklicher Anblick! kein Auge bleibt thränenleer, wenn ein Leichenzug durch die Straßen kommt. Soviel man heute sagen kann, besteht die aufständische Masse vornehmlich aus den Arbeitern der Nationalwerkstätten. Die Arbeiter der Privatindustrie haben sich nur in sehr kleiner Zahl am Aufstände betheiliget. Sie kämpften aber nicht stark in den Reihen der Nationalgarde, weil sie nicht auf die Brüder schießen wollten, wie sie sagten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß fremde Agenten die Unzufriedenheit der Arbeitermasse ausgebeutet. — 10 oder 11 Weiber, welche den Truppen vergifteten Wein verkauft hatten, wurden sofort niedergehauen. 30

Mann der Mobil-Garde hatte man in die weiten Defen einer Löpferei eingesperrt, um sie lebendig zu verbrennen. Glücklicherweise wurden sie noch zu rechter Zeit, und zwar durch ihren Bataillonschef gerettet. — Der Erzbischof von Paris ist an einer erhaltenen Schußwunde gestorben.

Schweiz. In Arau starb am 27. Juni im 78sten Altersjahre der Forst- und Kirchenrath

### Heinrich Ischoffe,

berühmt als Schriftsteller, namentlich durch seine Stunden der Andacht. Hätte er auch nur dieses einzige Werk geschrieben, so würde er sich schon dadurch ein bleibendes Denkmal in den Herzen aller Denkenden gegründet haben. Friede seiner Asche!

Bischofswerda, 28. Juni. Sitzung des Vaterlandsvereins. — Gegenstand der ersten Besprechung sollte die Frage sein: Ob Republik oder Monarchie die zweckmäßigste Staatsform sei. Der Vorsitzende stellte der Versammlung den Antrag, erst die eingegangenen Berichte zc. vorzunehmen, um dann ungestörter an die Erörterung jener Frage gehen zu können. Der Antrag wurde genehmigt. Hierauf kamen Berichte über die Beibehaltung des Zweikammersystems, über Erklärungen der Regierung hinsichtlich des Vereinsrechtes zc. Ein Schreiben an den Leipziger Vaterlandsverein und alle sächsischen Mitbürger vom Minister Oberländer wurde mit Begeisterung gehört und man sprach sich allgemein darüber aus, daß in diesem edlen Manne eine große Bürgschaft für das Gedeihen und Erhalten unserer neuerrungenen Landesrechte ruhe. Nachdem sich zur Uebernahme von Vorträgen für die nächste Versammlung mehrere Mitbürger bereitwillig erklärt hatten, wurde der Vorschlag gethan: Die Versammlung möge künftighin statt des Wortes Herr das Wort Mitbürger gebrauchen; sie möge fernerhin alle Titulaturen bei Seite bringen (sie gehören zu dem Unrath, den Michel auskehren muß) und statt des Hutabnehmens sich einer Handbewegung beim Grüßen zu bedienen. Diese Vorschläge wurden mit allgemeiner Heiterkeit gebilligt und angenommen. — Es konnte nun an die obige Frage gegangen werden. Der Vorsitzende sprach sich in einer Einleitung dazu so aus: Man müsse die Fragen von gewissen Standpunkten aus erörtern, wenn nicht Wirrwar und Mißverständnis entstehen solle. Die Republik sei zuerst als neu zu gründender Staat (hier wurde der platonischen Republik gedacht) zu besprechen; dann die Republik von Deutschlands Boden aus zu betrachten, und zuletzt müsse man ihre etwaigen Vorzüge oder Nachtheile in Sachsen aufsuchen. Dieser Vorschlag fand, als ein ächt vernünftiger, Beifall. Da die Zeit indes verflossen war, mußte die Sitzung ohne genaue Erörterungen obiger Frage geschlossen werden. Die Versammlung hat vom Vorsitzenden einen längern Vortrag zu erwarten und kann diesen als Stützpunkt und Wegweiser für die künftige Berathung benutzen.

Beka

das von dem  
die aufhastet

landgerichtliche  
der Erbtheile  
No

als Bietungs  
Tages, des  
anzugeben un  
höchste Gebot  
kannt zu ma  
den soll, gew  
Hi  
Nachlassgute  
Kö

Bo

und nach Bef  
schen Nachlaß  
schaftsgeräthe  
stände gegen  
Meistbietende  
Kö

Da  
rige Bauergu  
Flurstücken, n

localgerichtliche

nothwendiger  
Kau  
stelle zu G  
dachte Grund  
wärtigen.

Ein  
im hiesigen A  
tionsbedingun  
Kö

Der  
Drechsler's G  
Nieder-Neukir

Kün  
sollen in dem  
dene brauchbar